Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 539

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 5. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 4. August. Der König hat den Regierungs-Assessor Dr. Seifert in Verden zum Landrath, den bisherigen Militär-Oberpfarrer VI. Armee-Korps und Konsistorialrath Textor in Breslau zum Zweiten General-Superintendenten der Provinz Sachsen, und den Professor der Theologie D. Deutsch in Berlin zugleich zum Konsistorialrath und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Brandenburg im Nebenamt ernannt.

Deutschland.

Berlin, 4. August.

F. H. C. Die Vorgänge bei Abwickelung der Verpflichtungen für den Julitermin am Berliner Weizenmarkte haben erneut eine lebhafte Diskussion über die „Praktiken der Getreidespekulation" hervorgerufen. Es wird angeführt, daß erhebliche Mengen Weizen zu sehr ermäßigten Preisen von Berlin nach den Provinzen verkauft seien, um die Waare den zur Lieferung Verpflichteten zu entziehen; es wird speziell ein Fall angeführt, in welchem einem Mühlenbesitzer in Thüringen 400 Zentner südrussischen Weizens zu niedrigem Preise unter der Bedingung angeboten seien, daß die Waare dort vermahlen und nicht nach Berlin zu Kündigungszwecken gegeben werde. Aber solche Vorkommnisse sollten, statt zu blinden Angriffen gegen das Getreidetermingeschäft zu führen, vielmehr die Tragweite dieses Geschäfts richtig würdigen lehren. Daß Produzenten und Kaufleute durch Preiskonzessionen Waare von dem Markte ableiten, auf welchem sie durch hohe Preise gewinnen wollen, ist doch keine seltene Erscheinung. Jedes industrielle Kartell ist bereit, solche Geschäfte zu machen; seit Jahren stoßen Zechenvereinigungen und Cokessyndikate, Schienenkartelle und Walzwerksverbände Erzeugnisse ihrer Industrieen, zeitweilig in großen Mengen, zu sehr herabgesetzten Preisen nach dem Auslande ab, um den inländischen Markt zu entlasten, d. h. die Preise auf diesem Markte hochzuhalten. Könnte man es den Getreidehändlern verdenken, wenn sie sich versucht fühlen sollten, das hiermit gegebene Beispiel, welches sich seit so langer Zeit wohlwollenden Schutzes seitens der Gesetzgebung und seitens der Staatsverwaltung erfreut, ohne Skrupel nachzuahmen? Aber die vielgeschmähten Getreidespekulanten sind noch gar nicht so schlimm wie die vielgerühmten schutzzöllnerischen Eisenindustriellen. Sie werfen nicht die Waare zu Schleuderpreisen in das Ausland, um den fremden Konsum auf Kosten des einheimischen Konsums zu begünstigen, sie übergeben sie vielmehr dem inländischen Konsum zu vortheilhafteren Bedingungen, als derselbe sonst erzielen könnte. Die Absicht eines Fabrikantenringes geht immer dahin, durch künstliche Uebertheuerung des inländischen Verbrauchs einen besonderen Profit zu machen. Der Getreidehändler will an dem anderen Kontrahenten des Termingeschäfts verdienen; der Kampf spielt sich zwischen Haussier und Baissier ab. Durchaus zutreffend urtheilt deshalb auch über die letzten Vorgänge an der Berliner Weizenbörse der Wochen-Berichterstatter der „National-Zeitung": „Es kann wahrlich nicht behauptet werden, daß die Hausse-Operation dem Verbraucher ungebührliche Preise vorschreibt, nur dem ungedeckten Verkäufer wird der überspannte Preis abverlangt. . . Alle derartigen Unternehmungen sind ja auf keinen Fall rühmliche Erscheinungen an unserer Börse, sie werden ja auch vielseitig sehr scharf gegeißelt; aber grade den Vorwurf, daß sie das Brot vertheuern, macht man ihnen zu Unrecht. Das Gegentheil bewirken sie thatsächlich, wenn auch die Absicht der betreffenden Spekulanten nicht in der Richtung liegt, dem Konsum billigen Weizen zuzuführen." Damit ist aber auch zugleich richtig die Beschränkung bezeichnet, in welcher die Hausse ihre Wirkung ausüben kann. Ein Industrie-Kartell geht stets darauf aus, dauernd dem Konsum eines ganzen Landes hohe Preise aufzuerlegen; im Getreideterminhandel beschränkt sich die Preistreiberei auf das Börsengeschäft eines Platzes und auf wenige Tage eines Termins. Wer die angeblichen Erfolge der herrschenden Zollpolitik bejubelt, welche uns das Industriekartell in ausgedehntestem Umfange gebracht hat, sollte jedenfalls nicht gegen die Börsenspekulation eifern; ihn würde mit Recht der Vorwurf treffen, daß er Mücken seiht und Kameele verschluckt.

— Beim Empfange der Deputation aus den Vororten Berlins, wovon wir im Mittagsblatt Mittheilung machten, sprach der Minister Herrfurth sich noch dahin aus, daß für eine Stadt, welche die Vorbedingung einer solchen nicht erfülle, die Annahme der Landgemeinde-Ordnung, für Landgemeinden mit städtischen Verhältnissen dagegen, ohne Rücksicht auf die Seelenzahl, die Einführung der Städteordnung zu empfehlen sei. Nach Eintritt der neuen Gemeindevertretungen müsse diese Frage zu allererst erledigt werden, bezw. werde die königliche Staatsregierung die Initiative in diesem Sinne ergreifen. Den Verhältnissen der Vororte gelte seine besondere Fürsorge und habe er über dieselben die Abfassung einer besonderen Denkschrift angeordnet, in welcher auch die Frage erwogen werden soll, wie den Aufwendungen für Verkehrswege, Schulbauten und sonstige allgemeine Einrichtungen zu entsprechen sei oder wie zur Tragung dieser Aufwendungen ein Zweckverband zu bilden sei. Es komme noch in Betracht, daß das Gesetz über die Polizeiverwaltungen der Städte insofern günstiger für Städte und auch für entsprechende Landgemeinden gemacht werden solle, als der bisherige fiskalische Standpunkt in Folge Eintretens des Finanzministers Miquel, welcher für kommunale Angelegenheiten aus seiner früheren Thätigkeit ein großes Wohlwollen an den Tag lege, fallen gelassen werden solle und zu diesem Zwecke Staatsmittel flüssig gemacht werden würden.

— Der Reichstagsabgeordnete Pickenbach bestreitet bekanntlich die Richtigkeit der von dem „Kl. J." über ihn gebrachten Mittheilung. Wie das genannte Blatt nun festgestellt hat, verhält sich die Sache folgendermaßen: Ein Gläubiger Pickenbachs hatte ein rechtskräftiges Erkenntniß gegen denselben erstritten, aber keine Zahlung erhalten. Pickenbach wurde nun zur Ableistung des Offenbarungseides vorgeladen, im Termine erschien aber weder er selbst, noch ein Vertreter für ihn. Nun beantragte der Gläubiger nach § 782 der Zivilprozeßordnung den Erlaß eines Haftbefehls gegen Pickenbach. Diesem Antrag konnte vom Gerichte aber nicht stattgegeben werden, einmal, weil Pickenbach Reichstags-Abgeordneter ist und als solcher während der Dauer der Session ohne Genehmigung des Parlaments auch wegen Schulden nicht verhaftet werden darf, sodann aber auch, weil Pickenbach einen Offenbarungseid bereits geleistet hat.

— Die Art und Weise, wie sich jetzt die sozialdemokratischen Führer bekämpfen, ist, wie schon mehrfach mitgetheilt, eine äußerst derbe. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Frohme ist Redakteur bei dem „Hamburger Echo" und letzteres hat die „Magdeburger Volksstimme", deren Chefredakteur Dr. Lux ist, angegriffen. Das Magdeburger sozialdemokratische Blatt bemerkt nun auf die Angriffe des Herrn Frohme: „In eine Polemik mit Herrn Frohme können wir uns nach diesem nicht mehr einlassen, wir haben für eine so burschenhafte Niedertracht nur ein kräftiges „Pfui" zur Verfügung." — Dies sagt ein sozialdemokratisches Blatt zu einem hervorragenden Führer!

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps:** Steimer, Hauptmann und Komp.-Chef vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, dessen Kommando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium bis zum 1. November d. J. verlängert. Strauß, Divisionspfarrer der 4. Div. in Gnesen, als Divisionspfarrer der 10. Div. nach Posen versetzt.

r. **Von Offizieren des V. Armeekorps** sind gestarben: Gerloff, Sek.-Lt. der Res. des Feld-Art.-Regts. von Podbielski (Niederschles.) Nr. 5 am 19. Mai d. J., v. Somnitz, Sek.-Lieut. im Jäger-Bataillon von Neumann (1. Schlesisches) Nr. 5 am 24. Mai.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Florenz,** 31. Juli. Unter lebhaftem Zudrang des Publikums wurde vor dem hiesigen Schwurgericht gestern eine Anklage wegen Beschimpfung der Religion verhandelt, die zur großen Befriedigung der zahlreichen Zuhörer mit der Freisprechung des Angeklagten endigte. Auf der Anklagebank saß der Redakteur Novelli, Leiter des in Florenz erscheinenden Blattes „Vero Monello". Derselbe hatte vor einiger Zeit über die Neueröffnung des Betriebs auf der elektrischen Straßenbahn Florenz-Fiesole berichtet, die infolge eines schweren Unglücksfalles den Betrieb hatte unterbrechen und allerhand Vorkehrungen zur Sicherung desselben hatte treffen müssen. Nachdem dies geschehen war, wurde die Wiedereröffnung der Linie unter geistlicher Assistenz vorgenommen und der priesterliche Segen ertheilt. Der „Vero-Monello" machte auch bei dieser Gelegenheit seinem Namen (Der wahre Schelm) Ehre und bemerkte in seinem Bericht über die religiöse Zeremonie spöttisch, daß die Leitungsstangen der elektrischen Bahn doch etwas Anderes seien als Ostereier und darnach auch anders zu behandeln, und daß an Stelle der kirchlichen Einsegnung der Bahnstrecke es wohl nothwendiger gewesen wäre, an die Auswahl eines fähigen und zuverlässigen Bahnpersonals zu denken. Um dieser Aeußerungen willen stellte der Staatsanwalt Strafantrag gegen Novelli wegen Lästerung gegen die Religion; die Geschworenen konnten aber in den spöttischen Bemerkungen des Blattes dieses Vergehen nicht finden und sprachen den Redakteur frei, der hierauf von seinen zahlreichen Kollegen im Zuschauerraum mit stürmischem Jubel empfangen und zu einem Siegestrunk in die nächste Weinstube geleitet wurde.

Vermischtes.

† **Feuer im Theater.** Im Theater zu Dünkirchen brach vorgestern während der Vorstellung Feuer in Folge einer Gasexplosion aus. Drei Schauspieler und mehrere Zuschauer wurden verwundet. Durch die entstandene Panik erlitten viele Personen Verletzungen.

† **Auch eine Erbschaft.** Vor einiger Zeit starb in Lyon eine reiche alte Dame und in ihrem Testament fand sich die Bestimmung, daß sie ihrem Arzte als Zeichen der Anerkennung für die sorgfältige und ergebene Pflege, die er ihr habe angedeihen lassen und der sie es verdanke, ein so hohes Alter erreicht zu haben, einen kleinen hübsch gearbeiteten Schrein nebst Inhalt vermache. Als der glückliche Erbe unter den gesetzlichen Förmlichkeiten voller Erwartung den Schrein öffnete, fand er darin in schönster Ordnung aneinander gereiht — alle Arzneiflaschen und Pillenschachteln, die er ihr im Laufe der letzten 10 Jahre verschrieben hatte, wohlversiegelt und verschlossen, so wie die Verstorbene sie aus der Apotheke bezogen hatte. Der Herr Doktor soll sich geweigert haben, die Erbschaft anzutreten.

† **Ein rosenfarbener See** ist eine Erscheinung, die man in Europa umsonst sucht. Asien aber bietet diese Naturmerkwürdigkeit. Auf der Halbinsel Mangischlak (Kaspischer See) liegen fünf kleine Seen. Der eine von ihnen ist mit auskrystallisirtem Salz bedeckt, über das Menschen und Thiere getrost hinweggehen; ein anderer ist kreisrund und hat etwa einen halben Kilometer Durchmesser, das ist der rosafarbene See. Seine Ufer sind blendend weiß, weil ringsum Salz sich ausscheidet, das Wasser aber ist violett bis rosafarben; wenn leichte Wellen den See beleben, so geht die Farbe in dunkles Carmoisin über. Zugleich entströmt dem See ein herrlicher Veilchenduft, wie er etwa dem Fuchsin eigenthümlich ist. Die rothe Farbe wird durch Pflanzen oder Thiere bewirkt, und zwar sind es Tangarten, nämlich Polycystis oiolacea, welche violett bis purpurn färbt, der Clathrocystis roseo persicina, die pfirsichblütherothe Farbe verleiht. Es können aber auch kleine Thiere, wie eine Krebsart, Cyclops rubens, purpurrothe Wasserfarbe geben. Da bei dem oben genannten „Rosensee" ein Veilchengeruch entsteht, so deutet das entschieden auf Tangarten, die Fuchsin enthalten, also auf Polycystis. Das Volk kennt diese Färbungen unter dem Namen „Wasserblüthe", und es ist bekannt, daß der Bodensee ab und zu auch eine „Blüthe" trägt, nur keine rosafarbene, wie der See von Alexandrowsk.

† **Der Streit um die thierärztliche Hochschule in Hannover,** welcher die Gemüther der dortigen Bürgerschaft eine geraume Zeit nicht wenig erregt hat, ist nunmehr endgiltig beendet. Hat man von Seiten der Regierung eine Zeit lang in der That ernstlich an eine Verlegung derselben gedacht, so haben doch die Vorstellungen, wie schwer dadurch die Stadt und Provinz Hannover geschädigt werden würde und wie große Nachtheile die Schließung der thierärztlichen Hochschule inmitten so großer rein landwirthschaftlicher Bezirke an und für sich im Gefolge haben würde, alle gegentheiligen Pläne besiegt. Die letzte Anwesenheit des Ministers für Landwirthschaft, v. Heyden, hat die endgiltige Entscheidung dahin gebracht, daß die thierärztliche Hochschule unter allen Umständen in der Stadt Hannover bleibt und daß ein großartiger Neubau allen Mängeln, welche man in dem alten Gebäude bisher zu beklagen gehabt hat, abhelfen wird. Auch über die Platzfrage hat eine Einigung mit den städtischen Behörden bereits stattgefunden.

Lokales.

Posen, den 5. August.

—b. **Bei den vielen Gewittern,** die wir in diesem Jahre erleben, ist es besonders geboten, die Blitzableiter in gutem Stand zu erhalten. Zur Zeit wird der Blitzableiter auf dem Thurme des Regierungsgebäudes ausgebessert und die Spitze neu vergoldet.

—b. **Hausfriedensbruch.** In einer Schankwirthschaft der Schulstraße machte gestern Nachmittag ein Bäcker Skandal. Es fruchtete nichts, daß die Wirthsleute ihn zu wiederholten Malen aufforderten, das Lokal zu verlassen: er lärmte weiter und blieb. So wurde denn ein Schutzmann hinzugerufen, der, als auch seinen wiederholten Aufforderungen, das Lokal zu verlassen, der Bäcker keine Folge leistete, denselben verhaftete.

—b. **Thierquälerei.** Ein vollständig abgetriebenes Pferd, einem hiesigen Fuhrunternehmer gehörig, wurde gestern Vormittag in der Großen Gerberstraße ausgespannt und auf dem polizeilichen Aufbewahrungshof untergebracht.

—b. **Diebstahl.** Gestern Nachmittag wurde auf dem Grünen Platze ein Ehepaar verhaftet, das in der Nähe des Dorfes Srocka ein Rebhühnernest ausgenommen hatte.

—b. **Verhaftet** wurde gestern ein Arbeiter, der einen Bierverleger, bei dem er in Arbeit stand, schlagen wollte.

* **Aus dem Polizeibericht** von Dienstag. Verhaftet: 5 Bettler, 2 Landstreicher. — Verloren ein Hundemaulkorb.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Schweidnitz,** 3. August. [Oberbürgermeister Glubrecht †.] Nach einem langen, arbeits- und mühereichen, aber auch von großem Segen begnadeten Leben ist in den gestrigen Nachmittagsstunden Oberbürgermeister Glubrecht, das langjährige Oberhaupt unserer Stadt, im Alter von 81 Jahren verschieden. Im Jahre 1852 wurde Glubrecht als Bürgermeister an die Spitze der Kommunalverwaltung von Schweidnitz berufen. Was er während seiner 36jährigen Amtsthätigkeit für die Stadt gethan hat, wie rastlos er weit über die Grenzen seiner Pflicht hinaus bestrebt war, immer das Beste der Kommune zu erstreben und zu fördern, das lehrt ein Blick auf die Entwickelung der Stadt. Seine Verdienste um den Staat und die Stadt fanden wiederholte Anerkennung durch die Verleihung des Oberbürgermeistertitels, sowie mehrerer hoher Ordensauszeichnungen. Der unermüdliche Greis wirkte segensreich in seinem Berufe, bis er schließlich im Mai 1888 aus seinem Amte schied. Die Stadt ernannte ihn zu ihrem Ehrenbürger in gerechter Würdigung der Verdienste, die er sich um sie erworben hatte. Die treue Gefährtin seines Lebens, Josephine geb. v. Schimonska, wurde ihm nach 41jähriger Ehe durch den Tod entrissen. Von den aus dieser Ehe entsprossenen Kindern leben nur noch der älteste Sohn: Oberstlieutenant a. D. Glubrecht in Schweidnitz und der jüngste Sohn, Hauptmann Glubrecht im Infanterie-Regiment von Horn (3. Rheinisches) Nr. 29.

Vom Wochenmarkt.

s **Posen,** 5. August.

Bernhardiner-Platz: Der Ztr. Roggen 10—10,75 M., Hafer 9 M. — Neuer Markt: Entstielte saure Kirschen für Destillateure fehlten. Die kleine Tonne saure Kirschen mit Stielen bis 2,50 M. Die Tonne Aepfel 2,25—2,50 M., Birnen 2—2,75

M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln 2,25—2,50 M. Ein Paar junge Hühner 0,75—1 M., ein Paar große alte Hühner 2—2,75 M. Ein Paar Enten 2—2,75 M., für besonders schwere 3,25 M. Eine Gans 2,25—3 50 M. Die Mandel Eier 55 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer fetter Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. 3½ Pfd. Kartoffeln 10 Pf. 2—3 Bund Möhren 10 Pf. 2—3 Bund Oberrüben 10 Pf. 2—3 Bund Rettige 10 Pf. Ein Kopf Weißkraut 8—15 Pf., blaues Kraut 8—20 Pf. Die Mandel Gurken 50—70 Pf. 3 Köpfe Salat 10 Pf. 1 Kopf Welschkraut 5—8 Pf. Ein Pfd. Aepfel 15—20 Pf., Birnen 15 bis 25 Pf., saure Kirschen mit Stielen 12—15 Pf. 1 Pfd. entstielte saure Kirschen bis 20 Pf. — Viehmarkt: Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute nur auf 14 Stück, daher erreichte der Ztr. Lebend-Gewicht plötzlich den enormen Preis von 50—51 M., was große Unzufriedenheit bei den Käufern hervorrief. Kälber, 7 Stück. Hammel 80 Stück. Bei dem heutigen sehr starken Marktbesuch wurde der Bedarf in keiner Weise gedeckt. — Wronkerplatz. Das Pfd. große Hechte 1 M., kleine Hechte 80—90 Pf., große Bleie 45—50 Pf., Schleie 65—70 Pf., Barsche und Karauschen 45—55 Pf., Zander 0,65—1 M., Aale 0,80—1,10 Mk., kl. Weißfische 30—35 Pf. Die Mandel Krebse 0,60—1,50 M. Das Pfd. Schweinefleisch 65—70 Pf., Karbonade oder Kammstück bis 80 Pf., Kalbfleisch bis 70 Pf., Hammelfleisch 65—70 Pf., Rindfleisch 50—65 Pf. Rindertalg 60—90 Pf. Rohen Speck 65—70 Pf. Geräucherten Speck 75—80 Pf. Ein ganzes Rindergeschlinge bis 4 M. 1 Kalbsgeschlinge bis 2 M. 1 Hammelgeschlinge 1,75—2 M. — Sapiehaplatz. Das Pfd. Butter 1,00—1,10 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Eine gestopfte Gans 7—8,50 M., 1 magere Gans 2,25—3,75 M. Ein Paar große schwere Enten bis 3,75 M. ein Paar leichte Enten 2 M. Ein Paar junge Hühner 1—1,75 M., ein Paar kleine junge Hühner 65—80 Pf. Ein großer fester Krautkopf 12—15 Pf., ein kleiner 8—10 Pf. 2 Pfd. Schnitt- oder Brechbohnen 15 Pf. 1 Pfd. Zuckerschoten 10—15 Pf. 2 Pfd. Feldschoten 15 Pf. Die Mandel Gurken 50—80 Pf. 1 Kopf Weißkraut 8—15 Pf. Ein Kopf Welschkraut 5—10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—25 Pf. 3 Bund kleine Wasserrüben 10—15 Pf. 3 Bund Möhren 15 Pf. Ein Liter Preißelbeeren 20 Pf., Himbeeren 50—60 Pf., Erdbeeren 45—50 Pf., Blaubeeren 15 Pf. Das Pfd. Aepfel 10—20 Pf., Birnen 10—20 Pf., saure Kirschen mit Stielen 12—15 Pf., ohne Stiele 15—20 Pf., Johannisbeeren 20 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 4. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Juli.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	918 350 000	Zun.	248 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	21 754 000	Zun.	182 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 219 000	Zun.	844 000
4) do. an Wechseln . . .	=	544 794 000	Zun.	9 224 000
5) do. an Lombardforderung.	=	102 977 000	Zun.	2 974 000
6) do. an Effekten	=	5 068 000	Abn.	1 351 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	36 908 000	Abn.	1 187 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	959 370 000	Zun.	11 469 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	520 935 000	Abn.	839 000
12) die sonstigen Passiva .	=	857 000	Zun.	15 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Juli 1891 abgerechnet 1 654 268 800 M.

Der Ausweis der Reichsbank über die letzte Juli-Woche macht einen günstigen Eindruck, da die Zunahme der Anlage-Konten wesentlich hinter derjenigen in der gleichen Zeit des Vorjahres zurückbleibt. Auch der Metallbestand zeigt dieses Mal eine geringfügige Besserung, während wir im vorigen Jahre eine Verminderung der Goldreserve von beinahe 11 Millionen Mark zu verzeichnen hoffen. Die steuerfreie Notenreserve beziffert sich auf 283 070 000 Mark gegenüber einer Ueberdeckung von 1 148 000 Mark in der vorigen Woche dieses Jahres und einer steuerfreien Notenreserve von 183 427 000 Mark am 31. Juli 1890. Der Verkehr bei der Abrechnungsstelle ist im Juli um 36 Millionen Mark hinter der Bewegung des gleichen Monats im vorigen Jahre zurückgeblieben.

** **Köln,** 4. August. Ueber den Siegener Eisenmarkt meldet die „Köln. Ztg.": Roheisen liegt still, nicht genügend beschäftigte Hütten bieten unter 50 Mark an, ohne Käufer anzulocken. Die Spiegeleisenausfuhr nach Amerika ist auf ein Sechstel des früheren Umfanges zurückgegangen. Das Feinblechgeschäft ist träge, die Preise eher nachlassend. Eine gewisse Ueberproduktion im Hütten- wie Walzwerkbetrieb ist unverkennbar. Die Preise für Eisenstein sind wegen Beschränkung der Förderung gut behauptet. Die Maschinenfabriken sind genügend beschäftigt.

** **Kassel,** 4. August. Kurhessische 40 Thaler-Loose: 40 000 Thlr. Nr. 50 473, 8000 Thlr. Nr. 94 574, 4000 Thlr. Nr. 48 523, 2000 Thlr. Nr. 67 564, 1500 Thlr. Nr. 9927, 95 985, 1000 Thlr. Nr. 78 151, 88 351, 164 565.

** **Wien,** 4. August. Ausweis der österr.-ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) vom 1. Februar bis 31. Juli 12 563 421 Fl., Mehreinnahme 36 967 Fl.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Genügende Zufuhr. Der Markt blieb etwas matt für Rind- und Kalbfleisch, doch wurden die Preise gehalten. Bakonierfleisch angeboten. Wild und Geflügel. Rehe sehr reichlich zugeführt, Preise kaum behauptet. Roth- und Damwild bleibt knapp. Geflügel reichlich und flottes Geschäft. Fische. Trotz größerer Zufuhr wurden hohe Preise bezahlt. Seefische bleiben knapp. Lachs reichlich. Butter und Käse. Ziemlich lebhaft. Feine Buttermarken zeigten sich etwas knapper. Gemüse. Ruhiger Markt, Preise unverändert, nur Pfefferlinge knapper und besser bezahlt. Obst. Mäßige Zufuhr. Preise für Blaubeeren, Preißelbeeren, Himbeeren gestiegen; Aepfel, Birnen, Aprikosen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 50—55, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 60—68 M., IIa 44—58, Hammelfleisch Ia 60—65, IIa 52—58 Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 50—53 M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 110—140 M., Speck. ger. 60—70 M., harte Schlackwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per ½ Kg. 0,50—0,70 Mk., Rothwild per ½ Kilogramm 43—54 Pf., Wildschweine per ½ Kilogramm 32—40 Pf., Damwild pr. ½ Kilogr. 52—59 Pf., Kaninchen pr. Stück — Pf., Wildenten — Mark, Krickenten — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 3,50 M., Enten 1,25—1,65 M., Puten — M., Hühner, alte 1,25—1,70 M., do. junge 0,45—1,10 M., Tauben 40—50 Pf., Zuchthühner 60—80 Pf., Perlhühner — Mk. Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 1,25—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. pr. Stück 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,45—0,80 M., Tauben 0,40—0,50 M., Puten pr. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—6,00 M.

Fische. Hechte 91—100 Mk., do. große 67,00 Mk., Zander 81 M., Barsche 80 M., Karpfen, große, 77 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine — M., Schleihe 80—93 M., Bleie 63 M., Aale, große 100—113 M., do. mittelgroße 100—104 M., do. kleine 70—86 Mk., Quappen 97 M., Karauschen 70 Mark, Wels 45 M., Roddow 65 M. per 50 Kilo.

Schalthiere. Mattlebende Hummern 50 Kilo 125—146 M., Krebse, große, über 12 Centimeter, per Schock 9—12,10 M., do. 10—12 Centimeter 2,30—4,10 M., do. 10—11 Centimeter 1,10 M., do. galizische unsortirt 2,10 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 98—103 M., IIa. 90 bis 95 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 96—100, do. IIa 90—94 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 96—100 M., do. do. IIa. 90—94 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. 2,50—2,65 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,35—2,60 M., Durchschnittswaare do. 2,30 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- per 50 Kgr. 2,50 M., do. weiße runde 3,00 Mark, do. blaue 3,00 M., do. Netz- 2,25—2,50 Mk., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 2,00 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., do. Karotten, p. 50 Ltr. — M., Kohlrüben p. Schock 4—5 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock — M., Schoten p. 50 Liter 4,00—6,00 M.k, Gurken, Zerbster per Schock 2,30—2,40 M.

Obst. Kirschen Werdersche süße p. Tiene 1,50—2,50 M., do. saure per 50 Liter 5,00—6,00 M., Stachelbeeren p. Tiene 1,00 bis 1,25 Mk., Erdbeeren, Wald- pro Liter 0,60 Mk., Himbeeren pr. Kilo 0,42 bis 0,46 Mark.

Bromberg, 4 August. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—230 Mk. Preise nominell. Angebot fehlt. — Roggen 200—210 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 72,00 Mk. 70er Konsum 52,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 4. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	25 40	25 20	24 80	24 30	23 80	23 30
Weizen, gelber		25 30	25 10	24 80	24 30	23 80	23 30
Roggen alter		23 10	22 80	22 60	22 40	22 —	21 40
Roggen neuer		21 60	21 10	20 60	20 10	19 10	18 10
Gerste		17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Hafer		17 20	17 —	16 80	16 60	16 40	16 20
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

** **Hamburg,** 3. August. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fester. Notirungen v. 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 23—23,50 M., Lieferung 23,00—23,50 M. Kartoffelmehl. Primawaare 21,50 bis 22,00 M., Lieferung 21,50 bis 22,00 M., Superiorstärke 23,25—23,75 Mk., Superiormehl 24,00—25,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 30,00 bis 30,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 29,00—30,00 Mark. — Traubenzucker prima weiß geraspelt — Mark.

Telegraphische Nachrichten.

Bergen, 5. August. Der Kaiser erledigte gestern Regierungsgeschäfte. Nachmittags fand ein Wettrudern und Wettsegeln zwischen Booten der Schiffe „Hohenzollern", „Prinzeß Wilhelm" und der Yacht „Stosch" statt. Nachts 12 Uhr trat die „Hohenzollern" die Reise nach Odde an. Für den Dombau in Trondhjem wies der Kaiser 1000 Kronen an.

Petersburg, 5. August. Gestern Abend reisten der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürst Alexis mit Suite und der Kriegsminister auf der Yacht „Dershawa" nach Finnland ab. Der Großfürst-Thronfolger passirte gestern Werchne Uralsk.

Stuttgart, 5. August. Nach dem „Staatsanzeiger" trat seit dem 1. d. M. beim König neuerdings eine akute Steigerung des Unterleibskatarrhs mit leichter Fieberbewegung auf. Sämmtliche Krankheitserscheinungen sind bereits in der Abnahme begriffen, das Fieber ist geschwunden; der König muß noch einige Tage das Bett hüten, sein Befinden ist indessen den Umständen nach leidlich gut. Dr. Marc kehrte heute nach Wildungen zurück.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 5. August 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		21	50	20	60	19	50	20	20
	niedrigster		20	80	20	10	18	70		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	75	4	88
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	75	4	88
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	5	—	5	50
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	40	1	30	1	35
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	20	2	10	2	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 5. August.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	25 M.	50 Pf.	24 M.	80 Pf.	24 M.	20 Pf.
Roggen . .	21 =	70 =	21 =	— =	20 =	— =
Gerste . .	16 =	20 =	15 =	30 =	— =	— =
Hafer . .	17 =	50 =	17 =	— =	16 =	60 =
Erbsen Kochw.	17 =	50 =	16 =	70 =	— =	— =
= Futterw.	16 =	— =	15 =	50 =	— =	— =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 5 August. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 70,40, (70er) 50,40, (Loko ohne Faß) (50er) 70,40, (70er) 50,40.

Posen, 5. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 70,40, (70er) 50,40, August (50er) 70,40, (70er) 50,40, September (50er) 70,40, (70er) 50,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 4.			Not. v. 4
Weizen matter			**Spiritus** matter		
do. August	222 —	223 —	70er loko o. Faß	51 80	52 —
do. Septbr.-Oktbr.	217 —	218 25	70er Aug.-Septbr.	51 50	51 80
Roggen matter			70er Sepbr.-Oktbr.	46 20	46 80
do. August	217 25	218 75	70er Oktbr.-Novbr.	45 10	45 80
do. Septbr.-Oktbr.	208 75	211 —	70er Nov.-Dez	44 20	44 80
Rüböl flau			70er April-Mai	44 80	45 40
do. Septbr.-Oktbr.	60 00	62 —	**Hafer**		
do. April-Mai	61 70	62 60	do. August	158 25	159 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

Berlin, 5. August. **Schluß-Course.**

		Not. v. 4.
Weizen pr. August	222 25	222 25
do. Septbr.-Oktbr. . . .	217 50	217 25
Roggen pr. August	218 50	218 —
do. Septbr.-Oktbr. . . .	209 50	209 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 4
do. 70er loko	51 80	52 —
do. 70er August-Septbr. .	51 40	51 70
do. 70er Septbr.-Oktbr. .	46 10	46 70
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	45 —	45 50
do. 70er Nov.-Dez. . . .	44 10	44 60
do. 70er April-Mai. . .	44 70	45 30

		Not. v. 4			Not. v. 4
Konsolidirte 4% Anl.	105 70	105 70	Poln. 5% Pfandbr.	69 40	68 60
" 3½ "	98 50	98 50	Poln. Liquid.-Pfdbr	66 50	66 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 70	Ungar. 4% Goldrente	90 —	90 —
Pos. 3½% Pfandbr.	95 70	95 70	Ungar. 5% Papierr.	87 60	87 75
Pos. Rentenbriefe	101 90	102 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	156 50	156 25
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	123 —	124 —
Oestr. Banknoten	172 60	172 40	Lombarden ultimo	41 25	40 75
Oestr. Silberrente	79 60	79 50	Neue Reichsanleihe	84 60	84 50
Ruff. Banknoten	218 90	216 10	**Fondsstimmung**		
Ruff 4½% BdkrPfdbr	98 10	97 80	sehr fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	82 50	82 —	Gelsenkirch. Kohlen	155 50	155 —
Mainz Ludwighfdto	112 25	112 30	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 —	62 50	Dux-Bodenb. Eisb A	227 25	226 75
Italienische Rente	90 40	89 75	Elbethalbahn " "	90 75	89 80
Ruff 4% kons Anl 1880	97 25	— —	Galizier " "	90 75	90 90
dto. zw. Orient. Anl	69 30	68 25	Schweizer Ctr. " "	149 90	149 75
Rum. 4% Anl.	84 10	83 40	Berl. Handelsgesell.	132 75	132 50
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 —	Deutsche B. Akt.	140 50	141 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	172 75	171 90
Gruson Werke	143 50	145 —	Königs- u. Laurah.	118 —	118 50
Schwarzkopf	242 40	242 50	Bochumer Gußstahl	112 90	113 50
Dortm. St. Pr. L. A.	68 —	68 40	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	33 10	33 10	Ruff. B. f. ausw H.	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 122 25, Kredit 156 10, Diskonto-Kommandit 172 25.

Stettin, 5. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 4			Not. v 4
Weizen matt			**Spiritus** fest		
do. August	— —	— —	per loko 70 M. Abg.	51 —	51 —
do. Sept.-Okt.	213 —	215 50	" August-Sep. "	50 —	50 —
Roggen matt			" Sept.-Okt. "	45 40	45 40
do. August	212 50	215 —			
do. Sept.-Okt.	205 50	206 50	**Petroleum***)		
Rüböl ruhig			do. per loko	10 70	10 70
do. August	61 50	62 —			
do. Septr.-Oktbr	61 50	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 4. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	754	NNW	6	bedeckt	13
Aberdeen .	753	NO	3	halb bedeckt	14
Christiansund	—				—
Kopenhagen	752	OSO	3	bedeckt	16
Stockholm.	757	NNO	2	wolkig	18
Haparanda	755	O	2	wolkig	14
Petersburg	757	NNO	1	wolkig	12
Moskau .	757	SW	2	bedeckt	14
Cork Queenst.	754	NW	4	bedeckt	13
Cherbourg.	—				—
Helder . .	753	SSW	2	wolkig [1])	14
Sylt . . .	753	still		wolkig [2])	13
Hamburg .	754	SW	4	halb bedeckt [3])	13
Swinemünde	754	SW	4	Regen [4])	15
Neufahrw.	756	S	1	wolkig [5])	15
Memel . .	756	SO	1	wolkig	17
Paris . .	757	SSW	3	bedeckt	12
Münster .	755	SW	5	heiter	12
Karlsruhe.	759	SW	5	halb bedeckt	16
Wiesbaden	758	SW	4	halb bedeckt [6])	14
München .	761	SW	4	heiter [7])	14
Chemnitz .	758	SW	3	wolkig	15
Berlin . .	756	W	3	halb bedeckt	16
Wien . .	759	NO	1	halb bedeckt	16
Breslau .	758	SW	3	Regen	16
Ile d'Aix .	758	W	5	wolkig	16
Nizza . .	759	ONO	2	wolkenlos	18
Triest . .	760	still		halb bedeckt	22

[1]) Abends Gewitter. [2]) Abends Gewitter und Regen. [3]) Abends Gewitter und Regen. [4]) Abends Gewitter und Regen. [5]) Nachts Gewitter. [6]) Gestern und Nachts Regen. [7]) Nachts Gewitterregen.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist meist ein niedriger; das gestern bereits über der Nordsee liegende Minimum hat seine Lage und Tiefe wenig verändert und beherrscht die Witterungsverhältnisse des größten Theiles Europas. Demzufolge hält das kühle veränderliche Wetter mit mäßigen bis frischen südwestlichen Winden auch über Deutschland an. In ganz Deutschland fiel Regen, stellenweise in sehr beträchtlichen Mengen. In Norddeutschland fanden zahlreiche Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.